

BOCHUM

Zeichnung: Idee – Geste – Raum

Über die Jahrhunderte hat sich die Zeichnung zu einer eigenständigen Kunstform entwickelt, die viele Techniken und Facetten hat. Auch die thematische Bandbreite dessen, was durch Zeichnung zum Ausdruck kommt, ist groß. Das Spektrum der Bochumer Ausstellung reicht von der klassischen Tusche- oder Bleistiftzeichnung bis zu Videos, Objekten und Rauminstallationen. Zu sehen sind Porträts, Landschafts- und Körperstudien von Adolf Menzel, Lovis Corinth und Max Liebermann ebenso wie Arbeiten von Josef Albers und Hanne Darboven, die komplexe und abstrakte Aspekte wie Zeit- und Raumwahrnehmung erforschen. In Zeichnungen haben George Grosz und Auguste Chabaud die gesellschaftlichen Zustände ihrer Zeit kritisch reflektiert, während die Werke von Fred Sandback und Günther Uecker auf unterschiedliche Weise in den Raum übergehen und damit die gewohnten Bildgrenzen ausweiten. Zu den aktuellen Arbeiten gehören die Zeichnungen der ukrainischen Künstlerin Lada Nakonechna, die sich mit (Kriegs-)Zerstörung auseinandersetzen. rd

Situation Kunst Bochum, bis 27.4., www.situation-kunst.de

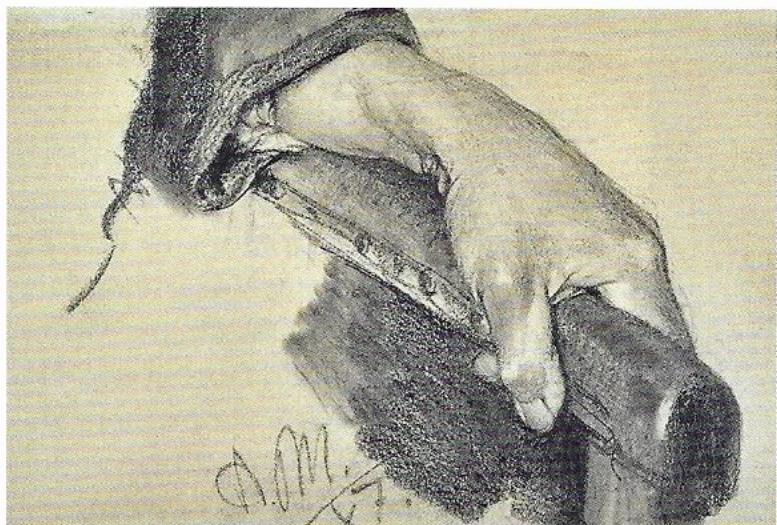


Foto: Thorsten Jorzick, Bochum

Adolf Menzel: Studie zu einer weiblichen Hand, eine Armlehne umfassend, 1887